

Hans-Dieter Krause

Die Londoner Delegiertenkonferenz von 1871 — eine wichtige Etappe im Kampf von Marx und Engels um die Partei der Arbeiterklasse

Im Ringen von Marx und Engels um den Zusammenschluß aller revolutionären Kräfte des Weltproletariats, um die Vereinigung des Marxismus mit der Arbeiterbewegung und damit um die Schaffung einer revolutionären Arbeiterpartei nimmt die Internationale Arbeiterassoziation einen bedeutenden Platz ein. Diese erste internationale Massenorganisation des Proletariats vereinte die fortgeschrittenen Arbeiter Europas und der USA. Organisiert und geführt von Karl Marx, vermittelte sie den Arbeitern das Bewußtsein der historischen Mission des Proletariats und schuf die Voraussetzungen für die Bildung proletarischer Parteien in den einzelnen Ländern.

Von einschneidender Bedeutung war hierbei die Pariser Kommune, der erste Versuch des Proletariats zur Errichtung seiner politischen Herrschaft. Die Kommune, die eine neue Periode des Kampfes zwischen Arbeiterklasse und Bourgeoisie eröffnete, hatte den Arbeitern aller Länder deutlich vor Augen geführt, daß es zur Vorbereitung des Proletariats auf die Revolution, aber auch zur Sicherung des Sieges der Revolution einer zielklaren, mit einem wissenschaftlichen Programm ausgerüsteten Partei der Arbeiterklasse bedarf. Die Lösung dieser Aufgabe war bereits im Prozeß der Entwicklung der Arbeiterbewegung der verschiedenen Länder selbst herangereift. Marx und Engels sahen deshalb in der Klärung dieses Problems

— der Notwendigkeit der Bildung revolutionärer Arbeiterparteien — eine der entscheidenden Fragen bei der Analyse der Kommune und bei der Erschließung ihrer Lehren für die Arbeiterbewegung.

Die Auswertung der Erfahrungen der Kommune und der internationalen Arbeiterbewegung ermöglichte es Marx und Engels, auch ihre Lehre von der Partei unter dem Aspekt der neuen Anforderungen des Klassenkampfes auszubauen und zu konkretisieren. Dies betraf insbesondere die Bedeutung, den Charakter und die Funktionen der Arbeiterpartei, ihre theoretischen, politischen und organisatorischen Grundlagen, ihre Strategie und Taktik, die Kampfmittel und -formen wie auch ihre Rolle bei der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft.

Wesentliche Schlußfolgerungen hinsichtlich der Notwendigkeit und der Aufgaben einer proletarischen Kampfpartei vermittelten Marx und Engels der Arbeiterbewegung auf der Londoner Delegiertenkonferenz der Internationale, die vom 17. bis 23. September 1871 stattfand, und auf dem Haager Kongreß im September 1872. Geschichte und historischer Platz der Londoner Konferenz wurden von der marxistischen Historiographie, insbesondere von der sowjetischen Geschichtswissenschaft, in einer Reihe von Beiträgen untersucht. Es sei hier auf die Arbeiten von Bach, Kolpinski, Korotejewa, Kunina, Stepanowa und Tartakowski verwiesen.¹ Auch Historiker der DDR — so besonders Bartel, Dlubek, Gemkow, Hackethal, Kundel, Schmidt und Seidel — gingen in verschiedenen Arbeiten auf die Bedeutung der Konferenz ein.² Einen umfassenden Einblick in die Tätigkeit von Marx und Engels und ihre Rolle auf der Londoner Konferenz vermitteln die im Band 22 der Ersten Abteilung der MEGA veröffentlichten Materialien.³

Die Londoner Delegiertenkonferenz sollte zu den entscheidenden Fragen der mit der Pariser Kommune eingeleiteten neuen Phase der Entwicklung der Internationale Stellung nehmen und die Aufgaben der Arbeiterassoziation entsprechend den neuen Anforderungen des Klassenkampfes umreißen. Die Lösung dieses Problems war untrennbar mit der weiteren Durchsetzung des Marxismus, das heißt mit der offiziellen Anerkennung der entscheidenden politischen Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus, im Programm der Internationale verknüpft. Hierfür sollte die Londoner Konferenz wesentliche Voraussetzungen schaffen. Nach Auffassung von Marx und Engels erforderten der erreichte Entwicklungsstand der Arbeiterbewegung, die gewachsene politische Reife des Proletariats und die neuen Bedingungen des Klassenkampfes eine Weiterführung der programmatischen Aufgabenstellung des proletarischen Kampfes. Deshalb galt es, nunmehr konkreter im Programm der Arbeiterassoziation zu fixieren, auf welchem Wege und mit welchen Mitteln das in der Inauguraladresse und in den Statuten verkündete Hauptziel — die Befreiung der Arbeiterklasse und die Abschaffung jeglicher Klassenherrschaft — erreicht werden kann. Es sei notwendig, schrieb Engels im Juli 1871 an Carlo Cafiero, „die positive Seite

der Frage [zu] entwickeln, nämlich wie die Emanzipation des Proletariats zu verwirklichen ist“⁴. Die Klärung dieser Grundfrage verband sich aufs engste mit dem Kampf der revolutionären Kräfte in der Internationale gegen den Anarchismus der Bakunisten und gegen den Reformismus einiger Führer der britischen Trade-Unions. Sie war die entscheidende Voraussetzung, um den erreichten ideologischen Zusammenschluß der revolutionären Kräfte des Proletariats zu festigen und eine gesicherte Grundlage für die Bildung proletarischer Parteien schaffen zu können.

Eine wesentliche Aufgabe der Konferenz bestand darin, die Versuche der Bakunisten zurückzuweisen, der Internationale ihre anarchistischen, sektiererischen Auffassungen aufzuzwingen. Die Bakunisten verstärkten nach der Kommune ihre Wühlarbeit gegen die Internationale. Sie gingen dazu über, die Assoziation zu spalten, entwickelten eine prinzipienlose Revolutionspropaganda und griffen offen die Politik des Generalrats an. Der Bakunismus entwickelte sich in dieser Periode zum Hauptfeind des Marxismus innerhalb der Arbeiterbewegung. Gleichzeitig galt es, den reformistischen – tradeunionistischen, lassalleanischen und anderen – Auffassungen vom politischen Kampf der Arbeiterklasse entgegenzutreten, die die politische Tätigkeit des Proletariats einengten, sie auf den Kampf um Teilzugeständnisse und Reformen beschränken wollten und letztlich auf eine Unterordnung der Arbeiterklasse unter die Interessen der herrschenden Klassen orientierten.

Die Hetze und Verfolgungen, denen die Mitglieder der Internationale seitens der herrschenden Klassen nach der Niederschlagung der Pariser Kommune ausgesetzt waren, machten es im Herbst 1871 unmöglich, einen mit entsprechenden Vollmachten ausgestatteten ordentlichen Kongreß der Arbeiterassoziation abzuhalten. Deshalb hatte der Generalrat auf Vorschlag von Marx und Engels die Delegierten der verschiedenen Länder zu einer „private Conference“⁵ nach London eingeladen.

An der Konferenz nahmen – wie ihren Sitzungsprotokollen zu entnehmen ist – 21 Delegierte und 10 Mitglieder des Generalrats mit beratender Stimme teil.⁶ Unter den Konferenzteilnehmern befanden sich eine Reihe ehemaliger Kommunarden, so Leo Frankel, Auguste Serraillier, Édouard Vaillant, Constant Martin, Charles Rochat, Albert Theisz und Victor Delahaye. Einige dieser Kommunarden waren im Sommer 1871 in den Generalrat aufgenommen worden. Ihre Anwesenheit prägte in nicht unbedeutendem Maße den Charakter der Diskussion und besonders die Auseinandersetzung mit den Anarchisten und dem liberalen Trade-Unionismus. Diese Kommunarden, die noch wenige Monate zuvor an der Seite des heroischen Pariser Proletariats ihr Leben für die Errichtung einer neuen, von Ausbeutung freien Gesellschaft eingesetzt hatten und dem Terror der Versailler nur mit Mühe entronnen waren, unterstützten den Kampf von Marx und Engels um die Festigung der Internationale und für eine pro-

letarische Partei. Die Konferenzteilnehmer repräsentierten fast alle in der Internationale existierenden Auffassungen; unter ihnen befanden sich Anhänger des wissenschaftlichen Kommunismus, Proudhonisten, Blanquisten, Bakunisten, Trade-Unionisten und ehemalige Chartisten.

Marx und Engels nahmen an der Vorbereitung und Tätigkeit der Konferenz aktivsten Anteil. Die Materialien, die sie zur Vorbereitung und in den Tagen der Konferenz anfertigten – die Beschlußentwürfe des Generalrates, ihre Redeaufzeichnungen, protokollarischen Notizen, Resolutionstexte, Übersetzungen von Dokumenten anderer Delegierter, Berichte – sowie die Konferenzprotokolle vermitteln ein anschauliches Bild von ihrer umfangreichen ideologisch-politischen und praktisch-organisatorischen Arbeit vor und während der Konferenz. Mit Ausnahme einiger Exzerpte und kleinerer Notizen von Marx und Engels, deren Abdruck in der Vierten Abteilung der MEGA erfolgt, werden im Band I/22 erstmals alle Materialien zusammengefaßt und in der Sprache des Originals dargeboten, die Auskunft über das Wirken von Marx und Engels bei der Vorbereitung und während der Konferenz geben. So werden in diesem Band sämtliche überlieferten Materialien und Dokumente der Konferenz, die von Marx und Engels verfaßt wurden, sowie alle von ihnen autorisierten Druckfassungen der Konferenzbeschlüsse und der neuen, auf Beschluß der Konferenz herausgegebenen Allgemeinen Statuten der Internationale veröffentlicht. Einige dieser Materialien gelangen in diesem Band erstmals zum Abdruck – dies betrifft beispielsweise einige Resolutionstexte in einer von Engels niedergeschriebenen Fassung und die von ihm verfaßten Unterlagen für den Finanzbericht des Generalrats⁷ –, andere werden erstmals in der originalsprachigen Fassung nach den Handschriften veröffentlicht, so zum Beispiel die Notizen, die Engels von den Sitzungen der Konferenz anfertigte⁸. Die im Band I/22 veröffentlichten Protokolle des Generalrats widerspiegeln die großen Anstrengungen von Marx und Engels und ihrer Kampfgefährten vor der Konferenz, als sie deren Programm ausarbeiteten, wie auch nach der Konferenz, als es galt, ihre Beschlüsse zu propagieren und deren Billigung durch die Sektionen und Föderationen der Internationale zu erreichen.

Großen Wert für die Erforschung der Geschichte der Internationale und insbesondere für die Untersuchungen über den Kampf von Marx und Engels um die proletarische Partei besitzen die Protokolle der Londoner Konferenz.⁹ Im Band I/22 der MEGA gelangen erstmals der vollständige Text der Protokolle der Konferenz sowie viele Auszüge aus den unmittelbaren Mitschriften der Protokollanten in der französischen Originalfassung zum Abdruck.¹⁰ Ein Teil der Protokolle – größere Abschnitte der Sitzungsprotokolle vom 21. und 22./23. September 1871 – und eine Anzahl von Mitschriftenausügen werden im Band I/22 überhaupt zum erstenmal publiziert. Es konnte nachgewiesen werden, daß Marx und Engels die Arbeit der Protokollanten unterstützten und – im Interesse einer exakten Wiedergabe – teilweise

unmittelbaren Einfluß auf die Abfassung der Protokolle nahmen. Auch werden neue Aufschlüsse über die Protokollanten und einzelne Protokollmaterialien vermittelt. Die Protokolle und die anderen im Band I/22 veröffentlichten Konferenzmaterialien enthalten zahlreiche Resolutionsvorschläge, Reden, Diskussionsbeiträge und Bemerkungen von Marx und Engels und ihrer Kampfgefährten zu den Grundfragen der internationalen Arbeiterbewegung, ihrer Strategie und Taktik in der neuen Periode des Klassenkampfes. Sie zeigen, daß Marx und Engels auf der Konferenz mit tiefem Verständnis für die Entwicklung der Arbeiterbewegung in den verschiedenen Ländern zu allen von den Delegierten aufgeworfenen Problemen Stellung nahmen und sich mit Erfolg um die Herausbildung eines gemeinsamen Standpunktes der Konferenzteilnehmer zu den Hauptfragen der proletarischen Klassenbewegung bemühten.

In den Mittelpunkt der gesamten Konferenz stellten Marx und Engels die Notwendigkeit des politischen Kampfes der Arbeiterklasse und der Schaffung revolutionärer Arbeiterparteien im nationalen Rahmen als unerläßliche Voraussetzung für die Errichtung der politischen Herrschaft der Arbeiterklasse. Dies widerspiegeln bereits die von ihnen für die Konferenz vorbereiteten programmatischen Materialien — die vorläufigen Beschlußentwürfe des Generalrats¹¹ — sowie die Debatten im Generalrat und in dessen Subkomitee¹². Die hierzu überlieferten Dokumente und Protokolle werden vollständig im Band I/22 veröffentlicht.

Marx bezeichnete es in seiner Eröffnungsrede auf der Konferenz am 17. September als wesentliches Ziel der Beratung, «pour procéder à une organisation nouvelle répondant aux besoins de la situation»¹³. In Auseinandersetzung mit bakunistischen und proudhonistischen Theorien, die die Teilnahme der Arbeiterklasse am politischen Kampf als nutzlos und geradezu „schädlich“ ablehnten, begründeten Marx und Engels im Verlauf der Konferenz die Aufgaben und die Strategie und Taktik der revolutionären Arbeiterpartei in der neuen Periode des Klassenkampfes. Sie wurden dabei von einem großen Teil der Konferenzteilnehmer unterstützt. Die entscheidende Diskussion über die Notwendigkeit der proletarischen Partei entbrannte auf den Sitzungen vom 20. und 21. September 1871.

Während der Nachmittagssitzung vom 20. September unterbreitete Édouard Vaillant, ehemaliger Kommunarde und Blanquist, der Konferenz einen von Charles Longuet und Constant Martin unterstützten Resolutionsantrag. Darin hieß es: «En présence d'une réaction sans frein momentanément victorieuse qui étouffe par la force toute revendication de la démocratie Socialiste et prétend maintenir par la force la distinction des classes — la Conférence rappelle aux membres de l'association Internationale que la question Politique et la question sociale sont indissolublement unies ; qu'elles ne sont que la double face d'une Seule et même question que l'Internationale s'est proposée de résoudre = l'abolition des classes.

Les travailleurs doivent reconnaître non moins que la solidarité économique — la solidarité politique qui les unit et coaliser leurs forces non moins sur le terrain politique que sur le terrain économique pour le triomphe définitif de leur Cause.»¹⁴ Vaillants Antrag richtete sich in erster Linie gegen die Bakunisten; Vaillant erinnerte aber auch daran, welchen großen Schaden die rechten proudhonistischen Führer in den vorangegangenen Jahren der französischen Arbeiterbewegung mit ihren Thesen vom politischen Abstentionismus zugefügt hatten.¹⁵ Nachdrücklich wies er auf eine der wichtigsten Erfahrungen der Pariser Kommune hin, wenn er sagte, «que la première arme pour constituer une société nouvelle était le pouvoir»¹⁶.

Der Antrag Vaillants war in verschiedener Hinsicht bemerkenswert. Zweifellos widerspiegelte er den unmittelbaren Einfluß, den Marx in London auf die Entwicklung der Auffassungen Vaillants ausübte, und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß es Marx und Engels in dieser Situation für erforderlich und nützlich hielten, wenn die Initiative zu einem solch bedeutsamen Vorschlag von einem Kommunarden ausging. Die Hervorhebung des politischen Kampfes — seines Primats im Klassenkampf — und der Frage der Macht, die Anerkennung der Abschaffung der Klassenherrschaft als Ziel der revolutionären Arbeiterbewegung und der Hinweis auf die Notwendigkeit einer politischen Organisation des Proletariats ließen eine Annäherung der Blanquisten um Vaillant, Martin und Longuet an Grundpositionen des Marxismus erkennen. Schon vor und besonders während der Kommune hatte der Prozeß der Lostrennung dieser Gruppe der Blanquisten von den blanquistischen Auffassungen „orthodoxer“ Prägung eingesetzt. Eine wesentliche Rolle spielten dabei die eigenen, im Klassenkampf gewonnenen Erfahrungen.¹⁷ In mancher Hinsicht war Vaillant freilich noch den blanquistischen Doktrinen verhaftet, wie die Diskussion auf der Londoner Konferenz zeigte, und auch einige Formulierungen seines Vorschlags waren etwas verschwommen.¹⁸ Für die Auseinandersetzung mit dem Bakunismus und dem liberalen Trade-Unionismus war jedoch wichtig, daß sich die Blanquisten um Vaillant während der ideologischen Auseinandersetzungen in der Internationale 1871/1872 und auf dem Haager Kongreß¹⁹ offen zur Notwendigkeit des politischen Kampfes bekannten, gegen jedwede Anpassungstaktik gegenüber der Bourgeoisie Front bezogen und für die Schaffung einer selbständigen politischen Organisation der Arbeiterklasse eintraten. Wie die im Band I/22 veröffentlichten Protokolle und Mitschriftenauszüge von den Sitzungen am 20. und 21. September zeigen, führte die Debatte der Konferenz über die Bedeutung des politischen Kampfes der Arbeiterklasse zum Aufeinanderprallen der Auffassungen über die proletarische, revolutionäre Klassenpolitik, die von Marx und Engels und insgesamt von der Mehrheit der Delegierten verfochten wurden, und dem anarchistischen Standpunkt einiger Konferenzteilnehmer; vor allem Robin, Lorenzo, Verrycken und Bastelica verteidigten die Doktrin der Absage an

den politischen Kampf der Arbeiterklasse und suchten zu beweisen, daß Vaillants Antrag den Grundsätzen der Internationale widerspreche. Auch bestritten sie die Kompetenz der Konferenz zur Behandlung dieser Frage. So erklärten Lorenzo, Delegierter der spanischen Föderation der Internationale, der an der Konferenz mit gebundenem Mandat teilnahm, und der Bakunist Bastelica, die Stellung zum politischen Kampf sei «une question de principe qui ne peut pas être discutée par la conférence»²⁰. Im Verlauf der Konferenz unterbreiteten Vertreter der anarchistischen Richtung Pläne zur Umwandlung der Internationale in eine Art internationale Gewerkschaftsvereinigung, die sich nicht mit Politik befassen sollte. Diese Auffassungen widerspiegelten sich vor allem in einem von Lorenzo im Auftrag der Delegiertenkonferenz der spanischen Föderation von Valencia unterbreiteten Vorschlag zur Umorganisation der Internationale.²¹ Ähnliche Vorstellungen entwickelte Delahaye in einem Antrag, der sich für internationale Föderationen der Gewerkschaften nach Berufsgruppen aussprach, die als leitende Organe der Arbeiterbewegung fungieren und die «création de la Véritable Commune de l'avenir»²² vorbereiten sollten. Hier wurden bereits Ansätze anarchosyndikalistischer Auffassungen sichtbar.

Marx und Engels traten auf der Konferenz, unterstützt von weiteren Delegierten wie Serraillier, Frankel, Utin, Perret und anderen, entschieden den anarchistischen Thesen des politischen Abstentionismus, dem Verzicht auf den politischen Kampf und die politische Organisation des Proletariats, entgegen. Sie unterstützten Vaillants Antrag und ergriffen mehrmals in der Diskussion das Wort, um die Schädlichkeit dieser Doktrinen, die die Bakunisten in der Internationale durchsetzen wollten, zu enthüllen. In ihren Konferenzreden, die den Kulminationspunkt der Konferenz bildeten, begründeten Marx und Engels die historische Notwendigkeit der Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse als Voraussetzung für den Aufbau der klassenlosen Gesellschaft und die Notwendigkeit der Schaffung proletarischer Kampfparteien zur Erreichung dieses Zieles. Gestützt auf die Erfahrungen der Pariser Kommune und der internationalen Arbeiterbewegung wiesen sie nach, daß die Arbeiterklasse den politischen Kampf in allen Formen und mit allen Mitteln führen müsse. Dabei wandten sie sich gegen das kleinbürgerliche anarchistische Sektierertum wie auch gegen die von den Blanquisten noch nicht überwundenen verschwörerischen Tendenzen und gleichermaßen gegen die von einigen reformistischen Führern der Trade-Unions praktizierte Unterordnung der Interessen der Arbeiterklasse unter die Interessen der Bourgeoisie. Sich mit dem Bakunisten Bastelica auseinandersetzend, wies Marx darauf hin, daß Notwendigkeit und Bedeutung des Kampfes des Proletariats zur Eroberung der politischen Macht bereits in den Programmdokumenten der Internationale fixiert seien und die Vertreter des politischen Abstentionismus diesen Grundprinzipien zuwiderhandelten. Er unterstützte deshalb einen Antrag von Serraillier und

Frankel, in den Erwägungsgründen der von Vaillant vorgeschlagenen Resolution ausdrücklich darauf hinzuweisen, «que ce n'est pas d'aujourd'hui que l'association demande que les ouvriers fassent de la politique, mais de tout temps»²³. Das anarchistische Dogma von der politischen Abstention führe letztlich dazu, daß sich die Arbeiterklasse der Bourgeoisie politisch und ideologisch unterwerfe – und «les gouvernements se sont bien gardés d'interrompre»²⁴.

In der Auseinandersetzung mit den anarchistischen Auffassungen wies auch Engels nachdrücklich auf die Lehren der Pariser Kommune hin. In seiner bedeutsamen Rede über die politische Aktion der Arbeiterklasse sagte er am 21. September 1871: «L'expérience de la vie actuelle et l'oppression politique qui leur est imposée par les gouvernements existants, pour des buts soit politiques, soit sociaux, force les ouvriers de s'occuper de la politique, qu'ils le veuillent ou non. Leur prêcher l'abstention, ce serait les pousser dans les bras de la politique bourgeoise. Le lendemain de la Commune de Paris surtout, qui a mis l'action politique du prolétariat à l'ordre du jour, l'abstention est tout à fait impossible.»²⁵

In den Debatten der Konferenz gelang es Marx und Engels und ihren Kampfgefährten, die bisher von ihnen in der Internationale verfochtene Konzeption, daß die Arbeiterklasse sich konsequent zum politischen Kampf in ihrem Ringen um das revolutionäre Ziel bekennen müsse, durchzusetzen. Von großer Bedeutung war, daß Marx' und Engels' Standpunkt – wie aus den teilweise erstmals veröffentlichten Konferenzprotokollen und -mitschriften vom 20. und 21. September ersichtlich ist – vor allem von der Mehrheit der an der Konferenz teilnehmenden Kommune-Emigranten unterstützt wurde. Dies dokumentierte besonders anschaulich das geistige Band zwischen Kommune und Internationale. Leidenschaftlich sprachen sich Serraillier, Frankel, der Blanquist Martin, Longuet und auch der Proudhonist Theisz für den revolutionären politischen Kampf des Proletariats aus. Longuet nannte den von den Anarchisten gepredigten Verzicht auf den politischen Kampf der Arbeiterklasse politische Feigheit.²⁶ Theisz, ehemaliges Mitglied des Zentralkomitees der Nationalgarde und der Pariser Kommune, den die Gerichte der Versailler Konterrevolution kurz vor der Londoner Konferenz – im Mai 1871 – zum Tode verurteilt hatten, erklärte, man müsse erreichen, «que les travailleurs montrassent moins d'indifférence politique, s'abstenir, c'est abandonner l'arme – et renoncer au triomphe du socialisme»²⁷.

Die Haltung von Theisz, Rochat und auch anderen nicht an der Konferenz teilnehmenden Kommuneflüchtlingen, die zum linken Flügel der Proudhonisten gehörten, machte die zunehmende Annäherung linker Proudhonisten an die von Marx und Engels und ihren Anhängern verfochtene Konzeption des Kampfes für die Stärkung der revolutionären Klassenbewegung, gegen den Anarchismus und das kleinbürgerliche Sektierertum

deutlich. Die Kommune hatte den Prozeß der Abkehr einer Reihe Proudhonisten von den Theorien und Leitsätzen Proudhons in der Praxis verstärkt und ihr Verständnis für grundlegende Erfordernisse des proletarischen Klassenkampfes gefördert. Eigene Erfahrungen und vor allem die gründlichere Beschäftigung mit der Marxschen Lehre – so besonders mit Marx' „Kapital“ – ließen die linken Proudhonisten in den Jahren nach der Kommune Notwendigkeit und Ziel des politischen Kampfes der Arbeiterklasse, der proletarischen Revolution, der Zerschlagung der bürgerlichen Staatsmaschinerie und einer revolutionären Arbeiterpartei klarer erkennen.²⁸ Insgesamt war dies ein komplizierter ideologischer Entwicklungsprozeß, der nicht frei war von Konflikten und Widersprüchen, er wurde bei verschiedenen linken Proudhonisten, wie Theisz und anderen, nicht zuletzt durch den persönlichen Einfluß von Marx und Engels gefördert. Diese Repräsentanten der französischen Arbeiterbewegung unterstützten in der Mehrzahl Marx' und Engels' Kampf gegen den politischen Abstentionismus der Anarchisten und die Spaltertätigkeit der Bakunisten.²⁹

Für die Orientierung der internationalen Arbeiterbewegung auf die nach der Kommune vor der Arbeiterklasse stehenden Aufgaben war es außerordentlich wichtig, daß Marx und Engels das Ziel des Kampfes der Arbeiterklasse, die Errichtung der politischen Herrschaft des Proletariats und die schließliche Abschaffung der Klassen, in untrennbarer Einheit mit der Notwendigkeit und den Aufgaben der proletarischen Partei behandelten. Mehrfach unterstrichen sie während der Konferenz, wer die Notwendigkeit des politischen Kampfes negiere, der lehne auch die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse, das entscheidende Mittel zur Verwirklichung ihres Endziels, ab. Grundlegende Voraussetzung für den Sieg der proletarischen Revolution sei jedoch die Konstituierung selbständiger, von bürgerlichen Einflüssen unabhängiger Arbeiterparteien. « Nous voulons l'abolition des Classes », sagte Engels auf der Konferenzsitzung am 21. September. « Quel est le moyen d'y parvenir ? La domination politique du prolétariat. Et lorsque cela est convenu de toute part on nous demande de ne pas nous mêler de politique ! Tous les abstentionnistes se disent révolutionnaires, et même les révolutionnaires par excellence. Mais la révolution, c'est l'acte suprême de la politique ; qui la veut doit vouloir le moyen, l'action politique, qui la prépare, qui donne aux ouvriers l'éducation pour la révolution [...]. Mais la politique qu'il faut faire, c'est la politique ouvrière ; il faut que le parti ouvrier soit constitué non comme la queue de quelque parti bourgeois, mais bien en parti indépendant qui a son but, sa politique à lui. »³⁰ In diesen Worten war gleichsam die gesamte von Marx und Engels seit Jahrzehnten verfochtene Auffassung von der Notwendigkeit des revolutionären Kampfes des Proletariats um die Eroberung der politischen Macht und der Bildung einer selbständigen Arbeiterpartei komprimiert. Gleichzeitig lenkten sie nunmehr, auf der Grundlage der

Erfahrungen der Kommune, den Blick der Arbeiterbewegung verstärkt auf die Rolle der Partei in der proletarischen Revolution.³¹

Bereits kurz vor der Kommune hatte Engels darauf hingewiesen, daß mit der Entwicklung der proletarischen Klassenbewegung und des Klassenkampfes mehr und mehr die Notwendigkeit proletarischer Parteien im Rahmen der einzelnen Länder heranreife. Im Februar 1871 schrieb er im Namen des Generalrats an den Spanischen Föderalrat der Internationale: „Das beste Mittel, um die Arbeiter von dieser Herrschaft der alten Parteien zu befreien, besteht darin, in jedem Lande eine proletarische Partei mit einer eigenen Politik zu gründen, einer Politik, die sich klar von der der anderen Parteien unterscheidet, weil sie die Bedingungen der Emanzipation der Arbeiterklasse ausdrücken muß.“³² Die Lehren der Kommune stellten der Arbeiterklasse die Schaffung selbständiger politischer Parteien in nationalem Rahmen als unmittelbare, praktische Aufgabe. Unter den fortgeschrittenen Arbeitern verschiedener Länder hatte die Erkenntnis der Notwendigkeit proletarischer Kampfparteien, gefördert durch den Einfluß der Internationale und des Marxismus, bereits Fuß gefaßt. Mit der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei hatte die deutsche Arbeiterbewegung das erste Beispiel für eine selbständige proletarische Partei im Rahmen eines Landes geschaffen. Die Eisenacher Partei bekannte sich zu den Grundsätzen des Marxismus und hatte ihre Zugehörigkeit zur Internationale erklärt. In ihren Bemühungen um die politische Organisation der Arbeiterklasse konnten sich Marx und Engels auch und gerade auf die Erfahrungen der Eisenacher stützen. Auch in einigen anderen Ländern, so in Frankreich, England und Österreich, hatten die klassenbewußten Kräfte der Arbeiterbewegung Ende der sechziger Jahre selbständige Parteien zu bilden versucht. Doch war diesen Bemühungen vorerst noch der Erfolg versagt geblieben.

Wenn Marx und Engels auf der Londoner Konferenz die Notwendigkeit der Schaffung revolutionärer Arbeiterparteien als entscheidende Aufgabe in den Zentralpunkt der Diskussion rückten, so vermittelten sie der Arbeiterklasse damit das wesentliche Rüstzeug, das sie befähigte, die Lehren der Kommune in die Praxis umzusetzen. Die Diskussion auf der Konferenz und insbesondere die Auseinandersetzungen mit den anarchistischen Thesen der politischen Abstention zeigten, daß sich bereits viele Konferenzteilnehmer über die Notwendigkeit einer revolutionären Arbeiterpartei im klaren waren. Eigene Klassenkampfereignisse wie auch Marx' und Engels' überzeugendes Auftreten während der Konferenz hatten diese Erkenntnis reifen lassen. Deutlich widerspiegelt sich dies in den Konferenzprotokollen. So erklärte Utin, daß die „parti politique ouvrier“ für die Eroberung der politischen Macht der Arbeiterklasse notwendig sei.³³ Und in einem von Perret und anderen Delegierten vorgeschlagenen Beschluß wurde « la nécessité de l'action politique du parti prolétaire »³⁴ unterstrichen.

Die entscheidenden, von Marx und Engels zur Bedeutung und zu den

Aufgaben der revolutionären proletarischen Partei dargelegten Gedanken fanden ihren Niederschlag in der Resolution IX der Konferenz über die politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse. Ihre Endfassung hatten Marx und Engels im Auftrage des Generalrats ausgearbeitet.³⁵ Sie benutzten hierfür den Resolutionsantrag Vaillants und berücksichtigten weitere Vorschläge, die einige Delegierte — so Serrailier, Frankel, Utin, Perret und andere — im Verlauf der Diskussion zur Unterstützung dieses Antrags unterbreitet hatten. Insgesamt führte der von Marx und Engels formulierte Text der Resolution weit über die in Vaillants Antrag enthaltenen Gedanken hinaus. Die wichtigste Erweiterung und Ergänzung erfuhr die Resolution in ihrer Endfassung durch die Aufnahme der Grundgedanken aus den Reden von Marx und Engels über die Notwendigkeit der Bildung proletarischer Parteien. Um die Kontinuität der revolutionären Politik der Internationale hervorzuheben, bezogen sich Marx und Engels in den Erwägungsgründen der Resolution ausdrücklich auf die ersten programmatischen Dokumente der Internationale — die Inauguraladresse und die Statuten —, in denen die Pflicht der Arbeiterklasse zur politischen Machteroberung umrissen worden war. Zugleich entwickelte die Resolution diese Dokumente weiter. Sie betonte die untrennbare Einheit des ökonomischen und politischen Kampfes und konkretisierte diesen in der Inauguraladresse, den Statuten sowie in den Beschlüssen des Genfer und Lausanner Kongresses deklarierten Grundsatz des proletarischen Klassenkampfes.

Die Resolution bezeichnete die „Eroberung der politischen Macht“ als „große Pflicht der Arbeiterklasse“ und betonte die Notwendigkeit einer revolutionären, politisch und organisatorisch selbständigen und unabhängigen Arbeiterpartei als entscheidende Voraussetzung zur Erfüllung ihrer historischen Mission. Seinem Wesen nach orientierte dieses bedeutsame Dokument des Marxismus auf die allmähliche Umwandlung der Föderationen der Internationale in Arbeiterparteien, die innerhalb der einzelnen Länder wirken und zugleich in enger internationaler Verbindung gegen den gemeinsamen Klassenfeind kämpfen. Zum erstenmal wurden hier in einem programmatischen Dokument der Internationale die Aufgaben der Partei des Proletariats dargelegt, die gegen die „Gesamtgewalt der besitzenden Klassen“ kämpft und „unerlässlich ist für den Triumph der sozialen Revolution und ihres Endziels, — *Abschaffung der Klassen*“³⁶. Dieser in seiner Bedeutung weit über seine unmittelbare Wirkung weisende Beschluß widerspiegelte den Standpunkt von Marx und Engels, daß die Partei die höchste Organisationsform der Arbeiterklasse, ihre Avantgarde ist, die das Proletariat und alle Werktätigen in sämtlichen Phasen des revolutionären Kampfes führt und deren Existenz die Hauptbedingung für die Eroberung der politischen Macht wie für die kommunistische Umgestaltung der Gesellschaft ist.

Die von Marx verfaßten Beschlüsse der Londoner Konferenz wie auch

Marx' und Engels' Konferenzreden zur Bedeutung des politischen Kampfes und zu den Aufgaben der proletarischen Partei lassen alle sich gegen die Einheit des Marxismus-Leninismus richtenden Behauptungen bürgerlicher und revisionistischer Ideologen als geradezu absurd erscheinen, denen zufolge die Begründer des Marxismus eine proletarische Partei für überflüssig gehalten beziehungsweise unter ihr eine spontan entstehende Massenbewegung verstanden hätten.³⁷ Das Ringen um die proletarische Partei, die dem Kampf der Arbeiterklasse auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Programms Ziel und Richtung weist, stand im Mittelpunkt des gesamten theoretischen und politischen Schaffens von Marx und Engels.

Indem Marx und Engels anhand der Lehren der Kommune die Notwendigkeit und den Platz der Partei als Vortrupp der Arbeiterklasse bei der Vorbereitung auf die proletarische Revolution und beim Aufbau der neuen, von Ausbeutung freien Gesellschaft begründeten, vertieften und konkretisierten sie die Lehre von der Partei und ihrer Bedeutung für den Befreiungskampf des Proletariats. Mit der Annahme der Resolution IX, deren wichtigster Teil 1872 auf Beschluß des Haager Kongresses in die Statuten der Internationale aufgenommen wurde, erkannte die Arbeiterassoziation einen wichtigen Leitsatz des wissenschaftlichen Kommunismus als Grundprinzip der internationalen proletarischen Bewegung an. Daß die Existenz einer revolutionären, mit einem wissenschaftlichen Programm ausgerüsteten Partei erste Voraussetzung für die Errichtung der neuen Gesellschaftsordnung ist, ergab sich aus der gesamten Marxschen Analyse der Kommune. So hatte Marx in der Generalratsadresse „Der Bürgerkrieg in Frankreich“, in der er das Wesen und die weltgeschichtliche Bedeutung der Kommune aufdeckte, deutlich werden lassen, daß der proletarische Staat seine Aufgabe nur durch das schöpferische, bewußte Wirken der Massen erfüllen könne.³⁸ Mit der Vermittlung dieser wichtigen Erkenntnis führten Marx und Engels auf der Londoner Konferenz und dem Haager Kongreß zugleich einen entschiedenen Schlag gegen anarchistisches Spontaneitätsgerede und Abenteuerertum.

In ihren Reden und in den Beschlüssen der Konferenz begründeten Marx und Engels die historische Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats als Instrument zum Aufbau der klassenlosen Gesellschaft. Von diesen entscheidenden Aufgaben der proletarischen Klassenbewegung ausgehend charakterisierten sie Ziele und Bedeutung der proletarischen Partei. Deutlich kam dies auch in Marx' Rede auf der Festsitzung zum siebenten Jahrestag der Internationale am 25. September 1871 zum Ausdruck, in der er vor Delegierten der Konferenz und ehemaligen Kommunarden faktisch das Fazit der Konferenz zog. Die Kommune, die politische Herrschaft der Arbeiterklasse, sagte er dort unter anderem, „could not found a new form of class government. In destroying the existing conditions of oppression by

transferring all the means of labor to the productive laborer, and thereby compelling every able-bodied individual to work for a living, the only base for class rule and oppression would be removed. But before such a change could be effected a proletarian dictatorship would become necessary, and the first condition of that was a proletarian army. [...] The task of the International was to organize and combine the forces of labor for the coming struggle.”³⁹

Wesentliche Gedanken entwickelten Marx und Engels auf der Londoner Konferenz zu Fragen der Strategie und Taktik, der ideologischen Einheit und der Organisationsprinzipien der proletarischen Partei. Angesichts der Aufgabe, auf der Grundlage der Erfahrungen der Pariser Kommune Klarheit über den Weg des Proletariats zur politischen Macht zu schaffen, gewannen ihre Ausführungen auf der Konferenz über Taktik und Formen des politischen Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer Partei erhöhte Bedeutung. Die Begründer des Marxismus betonten, daß es bei der Klärung des Weges des Proletariats zur Macht erforderlich ist, die allgemeingültigen Grundsätze der revolutionären Arbeiterbewegung entsprechend den spezifischen Besonderheiten in den einzelnen Ländern anzuwenden und alle Möglichkeiten und Wege zur Vorbereitung der werktätigen Massen auf die Errichtung ihrer politischen Herrschaft auszunutzen. Gestützt auf die Erfahrungen der Kommune und die Analyse der Entwicklung in den ökonomisch fortgeschrittenen Ländern, entwickelte Marx in diesem Zusammenhang die These, daß das Proletariat die politische Macht sowohl auf nichtfriedlichem Wege – dem damals weitaus wahrscheinlicheren – als auch auf friedlichem Wege erobern könne. Welchen Weg die Arbeiterklasse des jeweiligen Landes einschlagen werde, hänge von der konkreten Situation ab. Marx hatte bereits in den Entwürfen zum „Bürgerkrieg in Frankreich“ auf die Möglichkeit verschiedener Wege und Kampfmittel zur revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft hingewiesen, wobei er unter Berücksichtigung der Lehren der Kommune keinen Zweifel daran ließ, daß das Proletariat sich im Falle der „slaveholders’ insurrections“ zur Anwendung aller revolutionären Gewaltmittel gezwungen sähe.⁴⁰ In einer Rede auf der Sitzung der Londoner Konferenz am 21. September sagte Marx, man müsse der Reaktion erklären, « nous savons que vous êtes la force armée contre les prolétaires – nous agissons contre vous pacifiquement là où cela nous sera possible – et par les armes quand cela sera nécessaire »⁴¹. Wenige Wochen vor der Konferenz hatte er sich in einem Interview für die amerikanische Zeitschrift „The World“ in ähnlicher Weise geäußert, als er zu den Aufgaben und der Strategie der Internationale Stellung nahm.⁴² Hier wie auch in einer Rede nach dem Haager Kongreß 1872⁴³ betonte er, daß die Frage, welche Kampfmittel das Proletariat in der Revolution jeweils anzuwenden haben werde, direkt vom Grad des Ausbaus des militärbürokratischen Machtapparates der Bourgeoisie abhängen.

Wiederholt hoben Marx und Engels während der Konferenz die notwendige Verbindung von legalen und illegalen Kampfmethoden hervor. Für die Arbeiterklasse und ihre Partei gelte es, alle vorhandenen bürgerlich-demokratischen Freiheiten, insbesondere das Parlament und die Wahlen, für den politischen Kampf zu nutzen. Marx wies hierbei auf das Beispiel der Arbeiterbewegung in Deutschland hin.⁴⁴ Marx und Engels orientierten damit die Arbeiterbewegung auf eine Verstärkung ihres Masseneinflusses und zugleich auf die richtige Verbindung des Kampfes um Demokratie mit dem Kampf um Sozialismus als wichtigem Bestandteil einer den Erfordernissen des Klassenkampfes entsprechenden Strategie und Taktik, die die bestmögliche Ausnutzung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und ihres Staates als Kampfboden für das revolutionäre Ziel der Arbeiterbewegung voraussetzte. Wenn Marx in einer Rede auf der Konferenz am 20. September die Anwendung aller legalen und illegalen Kampfmethoden forderte⁴⁵, so antwortete er damit auch auf Äußerungen einiger Konferenzteilnehmer, die von einer Unterschätzung des legalen politischen Wirkens der Arbeiterklasse und insbesondere ihrer parlamentarischen Tätigkeit zeugten.⁴⁶ Die Ursachen lagen teils in der anarchistischen Grundposition einiger Delegierter – wie sie Bastelica offenbarte, der Politik als unmittelbaren Kampf für die « Révolution Sociale »⁴⁷ bezeichnete und die Entsendung von Vertretern der Arbeiterklasse ins Parlament als Kraftvergeudung erklärte⁴⁸ –, teils in der Reaktion auf die reformistische Haltung rechter proudhonistischer Führer und auf bürgerlich-parlamentarische Illusionen des liberalen Trade-Unionismus begründet. Auch Vaillants hierin noch blanquistisch geprägte Haltung ließ eine Unterschätzung legaler Kampfmethoden erkennen.⁴⁹

Marx’ und Engels’ Ringen für die Stärkung der ideologischen Einheit und organisatorischen Geschlossenheit der Internationale auf der Konferenz war untrennbar mit ihrem Kampf gegen alle sektiererischen Auffassungen und gegen jegliche Erscheinungsformen abenteuerlicher Verschwörertaktik verbunden. Gegen die Bakunisten gewandt, aber auch auf noch nicht überwundene blanquistische Tendenzen abzielend, unterstützten die Delegierten auf Antrag von Marx ein ausdrückliches Verbot aller Geheimgesellschaften und sektiererischen Gruppen innerhalb der Internationale und der Annahme von Sektennamen. Marx wies auf der Sitzung am 22. September darauf hin, daß Geheimgesellschaften dem Wesen der Arbeiterpartei und der proletarischen Klassenbewegung widersprechen. « Du reste ce genre d’organisation est contraire au développement du mouvement prolétaire parce qu’au lieu d’instruire les ouvriers ces sociétés les soumettent à des lois autoritaires et mystiques qui gênent leur indépendance et faussent leur raison ».⁵⁰ Marx machte zugleich deutlich, daß dies keinesfalls den Verzicht auf illegale Tätigkeit bedeute. So forderte die Konferenz die Mitglieder der Internationale entsprechend einem Vorschlag von ihm auf, dort, wo wachsende Repressalien der Regierungen eine reguläre Organisation der

Mitglieder der Assoziation unmöglich machten, Organisationspläne vorzuschlagen "as may be compatible with the peculiar circumstances of the Case"⁵¹.

Marx' und Engels' Reden auf der Konferenz wie auch die von der Konferenz gefaßten Beschlüsse wiesen den Weg zur Vereinigung aller revolutionären Kräfte für den Kampf um die Lösung der vor der Arbeiterbewegung stehenden Aufgaben in der neuen Periode des Klassenkampfes. In der Auseinandersetzung mit dem anarchistischen Sektierertum und allen Erscheinungsformen reformistisch-opportunistischer Unterordnung der proletarischen Klasseninteressen unter die Politik der Bourgeoisie arbeiteten Marx und Engels im Verlauf der Konferenz wesentliche Charakterzüge und Aufgaben der zu schaffenden revolutionären Massenparteien heraus, für deren ideologische Einheit, organisatorische Geschlossenheit und Massenbasis der Kampf gegen jegliches Sektenwesen, gegen bakunistische Spalterversuche und opportunistische Anpassungspolitik unabdingbare Voraussetzungen waren.

Von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Strategie und Taktik und die Stärkung des Masseneinflusses der revolutionären Arbeiterbewegung waren Marx' und Engels' Ausführungen und die entsprechenden Konferenzbeschlüsse über die Bildung eines Britischen Föderalrats — einem wichtigen Schritt zur Bildung einer selbständigen proletarischen Partei in England —, über die Bedeutung der Gewerkschaften, zum Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und zur Organisierung der Arbeiterinnen in der Internationale. Marx hob am 20. September 1871 in einer Rede⁵² die hervorragende Rolle starker gewerkschaftlicher Organisationen hervor, deren Funktion als proletarische Klassenorganisationen für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse bereits der Genfer Kongreß der Internationale 1866 in einem Beschluß umrissen hatte, der auf der Grundlage der Marxschen „Instruktionen für die Delegierten des Provisorischen Zentralrats“⁵³ entstanden war. Die Entwicklung der proletarischen Bewegung und ihrer Organisationen warf, wie in Deutschland und England besonders deutlich wurde, die Frage nach den Beziehungen von politischer und gewerkschaftlicher Klassenorganisation auf.⁵⁴ In den Beschlüssen der Konferenz präzisierten Marx und Engels das Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaften durch die Feststellung, daß „die Vereinigung der Einzelkräfte, welche die Arbeiterklasse bis zu einem gewissen Punkt bereits durch ihre ökonomischen Kämpfe hergestellt hat, auch als Hebel für ihren Kampf gegen die politische Gewalt ihrer Ausbeuter zu dienen hat“⁵⁵. Marx forderte, daß die britischen Trade-Unions durch engere Verbindungen mit der Internationale in den politischen Kampf einbezogen werden, und warnte vor jeder Geringschätzung der Gewerkschaften. Zugleich unterstrich er, unterstützt von Engels und Frankel, die Rolle der Arbeiterassoziation als führende politische Kraft im Kampf des internationalen Proletariats.⁵⁶ Für die

Entwicklung der internationalen proletarischen Solidarität war die Empfehlung der Konferenz an den Generalrat bedeutsam, die Herstellung internationaler Beziehungen zwischen den Gewerkschaften zu fördern.⁵⁷

Mit Nachdruck wiesen Marx, Frankel, Utin und weitere Delegierte auf die Bedeutung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft hin. Marx hatte die Behandlung dieser Frage bereits für den ursprünglich geplanten Kongreß der Internationale in Mainz (1870) vorgeschlagen. Hatte der Baseler Kongreß der Internationale von 1869 vor allem das Bündnis mit dem Landproletariat als notwendig ins Auge gefaßt, so beschloß die Londoner Konferenz auf Antrag von Marx, daß dem Anschluß „der Ackerbauer an die Bewegung des industriellen Proletariats“⁵⁸ und der Landagitation verstärktes Gewicht beizumessen sei. Dieser Beschluß, der der sozialistischen Propaganda unter den werktätigen Massen neue Möglichkeiten erschloß, konkretisierte und erweiterte den bisherigen Aspekt der Bündnispolitik der Internationale. Er trug der von Marx im „Bürgerkrieg in Frankreich“ erschlossenen Lehre der Kommune Rechnung, daß die Arbeiterklasse des Bündnisses mit der Bauernschaft bedarf, um den Sieg über die Ausbeuterklassen erringen zu können. Mit dem auf Antrag von Marx gefaßten Beschluß, der die Bildung weiblicher Sektionen innerhalb der Assoziation empfahl, lenkte die Konferenz die Aufmerksamkeit auf ein weiteres Wirkungsfeld, das für die Erhöhung des Masseneinflusses der proletarischen Partei äußerst bedeutsam war.⁵⁹ Marx würdigte bei der Begründung des Antrags besonders den Mut und die Opferbereitschaft der Frauen während der Kommune.⁶⁰

Den Kampf für die ideologische und organisatorische Festigung der Internationale und die Stärkung der revolutionären Arbeiterbewegung widerspiegelten auch die von Marx nach ausführlicher Debatte der Konferenz eingebrachten Beschlüsse zu den bakunistischen Spalterversuchen. Diese Beschlüsse — später als Resolution XVI und XVII der Konferenz veröffentlicht — bezogen ausdrücklich die Resolution über die Nichtzulässigkeit von Geheimgesellschaften und Sektenorganisationen innerhalb der Arbeiterassoziation auf die Alliance de la Démocratie socialiste⁶¹ und schoben den bakunistischen Bestrebungen, die Leitung der Romanischen Föderation an sich zu reißen, einen Riegel vor. Gegenüber der Wühlätigkeit der Bakunisten in der Internationale hoben sie die Notwendigkeit der Einheit der Arbeiterbewegung hervor.

Wichtige Aufschlüsse über das Vorgehen der bakunistischen Kräfte in der romanischen Schweiz vermittelt ein im MEGA-Band I/22 erstmals im französischen Originaltext veröffentlichtes Protokoll, das Engels während einer Sitzung der Konferenzkommission zur Untersuchung der Schweizer Angelegenheiten schrieb.⁶² Marx ging auf dieser Sitzung auch auf die vom Generalrat geplanten Schritte gegen die Aktivitäten der bakunistischen Allianz ein. Marx und Engels und ihre Kampfgefährten hofften, daß die von

der Konferenz getroffenen Maßnahmen die Einheit der Internationale festigen und zur Isolierung der Bakunisten beitragen würden. Deshalb betonten die Konferenzbeschlüsse „den Geist der Solidarität und der Einigkeit [...], der jetzt, mehr als je, die Arbeiter durchdringen sollte“⁶³. Diskussion und Resolutionen der Konferenz ließen damit aufs neue deutlich werden, daß Marx' und Engels' Kampf gegen den Bakunismus zugleich ein Kampf zur Verteidigung der Einheit der internationalen Arbeiterbewegung war und sich besonders gegen die Bestrebungen der Bakunisten richtete, den Prozeß der Herausbildung der neuen, höheren Organisationsform des Proletariats – die Schaffung revolutionärer Massenparteien – zu hemmen.

Konferenzbeschlüsse und Reden von Marx und Engels und ihrer Kampfgefährten waren durchdrungen vom Gedanken des proletarischen Internationalismus. Die Konferenz billigte auf Antrag von Marx und anderer Delegierter die internationalistische Haltung des fortgeschrittenen Teils der deutschen Arbeiterklasse während des Deutsch-Französischen Krieges und wies darauf hin, daß die revolutionäre proletarische Bewegung dem Chauvinismus und dem von der Bourgeoisie geschürten nationalen Hader entgegentreten müsse.⁶⁴ Grundsätzliche Bedeutung für den festeren Zusammenschluß des internationalen Proletariats hatten Marx' Ausführungen über England. Die Internationale müsse danach streben, die irischen Arbeiter zu gewinnen und den gemeinsamen Kampf von englischen und irischen Arbeitern zu organisieren. Marx, der dem irischen Problem bei der Einschätzung der Perspektiven der proletarischen Revolution in England hohen Rang zumaß, unterstrich, daß die nationale Zwietracht zwischen dem englischen und dem irischen Volk die «digue de la Révolution» bilde und «habilement par le gouvernement et les classes supérieures» ausgenutzt werde.⁶⁵

Die Ergebnisse der Konferenz hatten für die weitere Entwicklung der Internationale und der gesamten revolutionären Arbeiterbewegung große Bedeutung. Ihre Beschlüsse widerspiegeln die wichtigsten Schlußfolgerungen, die Marx und Engels aus den Erfahrungen der Pariser Kommune für die Arbeiterbewegung gezogen hatten. Sie erteilten dem Bakunismus eine entschiedene Abfuhr und richteten sich gleichermaßen gegen die reformistische Entstellung und Begrenzung der Aufgaben des Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer Partei, die führende Vertreter der britischen Trade-Unions, lassalleanischer und anderer kleinbürgerlich-sozialistischer Auffassungen praktizierten. Marx und Engels und ihre Kampfgefährten entwickelten auf der Konferenz die ideologisch-politische Plattform, auf der es möglich war, alle revolutionären Kräfte der Internationale zu vereinen, um die offizielle Anerkennung der entscheidenden politischen Prinzipien des Marxismus im Programm der Arbeiterassoziation zu erreichen und ein festes Fundament für die Bildung revolutionärer Arbeiterparteien zu sichern. In den Reden von Marx und Engels und den Konferenzbeschlüssen wurden die

allgemeinen Grundlagen der Strategie und Taktik der künftigen proletarischen Parteien umrissen. Die Veröffentlichung der wichtigsten Konferenzresolutionen in Form eines Zirkulars des Generalrats, dessen französische, englische und deutsche Ausgabe Marx und Engels im Auftrage des Rats besorgten⁶⁶ und die in zahlreichen Zeitungen der internationalen Arbeiterbewegung publiziert wurden, schloß die erste Etappe bei der Erschließung der Lehren der Kommune und der Orientierung der Internationale auf die vor der Arbeiterklasse stehenden Aufgaben in der neuen Periode des Klassenkampfes ab. Das Zirkular bildet zugleich ein grundlegendes Dokument der Marxschen Lehre von der Partei. Geschrieben in der Sprache des „Kommunistischen Manifestes“, geben die darin veröffentlichten Resolutionen eine begründete Darlegung der Aufgaben der proletarischen Partei. Erstmals in der Geschichte der Arbeiterassoziation war in dem Zirkular die Notwendigkeit der Schaffung selbständiger politischer Arbeiterparteien als programmatische These fixiert. Die Konferenzresolutionen bekräftigten die ideologische und organisatorische Einheit der Arbeiterassoziation, entwickelten ihre taktischen und organisatorischen Grundsätze weiter und spielten eine bedeutende Rolle bei der weiteren Durchsetzung marxistischer Programmideen in der Internationale.

Einen wesentlichen Beitrag zur politischen und organisatorischen Stärkung der Internationale bildete die von Marx und Engels auf Beschluß der Londoner Konferenz vorbereitete neue authentische Ausgabe der Statuten und Verwaltungsverordnungen der Arbeiterassoziation.⁶⁷ Die neue Statutenausgabe berücksichtigte sämtliche Änderungen und Ergänzungen, die auf den Kongressen der Internationale und auf der Londoner Konferenz beschlossen worden waren. Erstmals waren damit alle für die Weiterentwicklung der organisatorischen Grundsätze der Internationale wichtigen Beschlüsse und Bestimmungen der Arbeiterassoziation in einem Dokument vereinigt. Entsprechend den Beschlüssen der Londoner Konferenz war jedes Mitglied der Internationale verpflichtet, ein Exemplar der Statuten zu besitzen, auf das die vom Generalrat ausgegebenen Mitgliedsmarken aufgeklebt wurden.

Die Statuten und Verwaltungsverordnungen widerspiegeln grundlegende Merkmale der marxistischen Organisationsprinzipien der Partei, vor allem der Idee des demokratischen Zentralismus, die in der neuen Statutenausgabe zugleich ihre Vertiefung und Weiterentwicklung fand. Marx und Engels verallgemeinerten in den Statuten die Praxis der Arbeiterbewegung, insbesondere die Erfahrungen der Tätigkeit der Sektionen und Föderationen der Internationale, die Arbeit der Kongresse und des Generalrats während der vorangegangenen fünf Jahre. Bedeutsam war die Aufnahme einer Reihe von Beschlüssen in die Statuten, die die Konferenz zu taktischen und organisatorischen Fragen angenommen hatte. Sie richteten sich vor allem gegen das Sektierertum und hatten zum Ziel, die innere

Geschlossenheit und die Disziplin in den Reihen der Internationale zu stärken, die führende Rolle ihres zentralen Organs, des Generalrats, zu festigen, die Beziehungen zwischen Generalrat und Föderalräten zu präzisieren und die Verbindung der notwendigen Zentralisation der Leitung mit der Initiative der Sektionen zu sichern. Sie enthielten wichtige Gedanken hinsichtlich des demokratischen Zentralismus als einheitliches Grundprinzip für die Organisation der revolutionären Arbeiterpartei, das fester Bestandteil der Marxschen Lehre von der Partei war und später in den Arbeiten Lenins weiterentwickelt wurde.⁶⁸

Die Ausarbeitung der Organisationsprinzipien der Partei durch Marx und Engels stand in unlösbarem Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des politischen Programms der Internationale. Sie umfaßte das große Ziel des Kampfes der Arbeiterklasse — „die Vernichtung aller Klassenherrschaft“ und „die ökonomische Emancipation der Arbeiterklasse“⁶⁹ und die Maßnahmen und Festlegungen zur Stärkung der organisatorischen und ideologischen Geschlossenheit der revolutionären Kräfte. In den Statuten und Verwaltungsverordnungen manifestierte sich das Wachstum der Internationale und die fortschreitende Entwicklung ihrer revolutionär-proletarischen Organisationsstruktur. Zu den in der neuen Ausgabe der Statuten gegenüber der Statutenfassung von 1866 weiterentwickelten und präzisierten organisatorischen Bestimmungen zählte vor allem Abschnitt I der Verwaltungsverordnungen über die Funktionen und Aufgaben des Kongresses, der bedeutend ausgebaut wurde und besonders die demokratischen Grundsätze für die Einberufung und die Arbeit der Kongresse präziser formulierte. Außerdem förderten die neuen Festlegungen die stärkere Einbeziehung aller Delegierten in die Arbeit des Kongresses durch die Mitarbeit in Kommissionen usw.⁷⁰ Zugleich stärkten die Statuten die Rolle des Generalrats als politisches Führungsorgan, das, wie Engels betonte, sich nicht auf administrative Funktionen beschränke, sondern seinem Wesen und den Aufgaben entsprechend «socialiste et politique»⁷¹ sei.

Die neuen Statuten dienten der Festigung der ideologischen Einheit der Internationale auf der Basis des von Marx begründeten politischen Programms der Assoziation und waren auch eine wichtige Waffe im Kampf gegen die separatistischen Versuche kleinbürgerlicher Kräfte. 1872 wurden die Statuten der Internationale weiter ausgebaut und vervollkommen. Vor allem wurde in ihnen der Kerngedanke der Resolution IX der Londoner Konferenz fixiert, daß die Arbeiterklasse die politische Macht erobern muß, um die sozialistische Gesellschaftsordnung zu errichten, und dazu eine revolutionäre Partei benötigt. Die Statuten der Internationale förderten in starkem Maße die Verbreitung und Durchsetzung marxistischer Organisationsprinzipien in der Arbeiterbewegung.⁷² Damit hatten sie zugleich wesentliche Bedeutung für die Vorbereitung der Gründung revolutionärer Arbeiterparteien in den einzelnen Ländern.

Die Dokumente der Londoner Konferenz bezeugen die Einheit des Marxismus-Leninismus bei der Entwicklung der Lehre von der Partei. Gestützt auf die von Marx und Engels in ihren Werken entwickelten Grundgedanken über die Bedeutung und die Aufgaben der proletarischen Partei, entwickelte Lenin unter den neuen Bedingungen der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution die Lehre von der Partei neuen Typs, der mit einem wissenschaftlichen Programm ausgerüsteten, von jeglichem Opportunismus freien Kampfpartei der Arbeiterklasse, die die revolutionäre Avantgarde des Proletariats und aller Werktätigen in der Revolution und beim Aufbau der neuen, kommunistischen Gesellschaftsordnung bildet. Er verteidigte die Marxsche Parteauffassung gegen alle bürgerlichen und revisionistischen Angriffe und wies nach, daß die revolutionäre Partei des Proletariats unabdingbare Voraussetzung für die Erfüllung der historischen Mission der Arbeiterklasse ist.

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 397–400.

Die Arbeit an diesem Beitrag unterstützte Liselotte Hermann mit Materialien.

- 1 А. Э. Коротева: Гаарский Конгресс I Интернационала, Москва 1963. — В. Э. Кунина: Из истории деятельности Маркса и Энгельса в Генеральном Совете I Интернационала (октябрь 1871—август 1872). In: Из истории марксизма и международного рабочего движения. Москва 1963, стр. 349—357. — В. Э. Кунина: Борьба К. Маркса и Ф. Энгельса в I Интернационале против анархистского сектанства и реформизма (1871—1872 гг.). In: Новая и новейшая история (Москва), 1964, № 4, стр. 77—79. — I. Bach/W. Kunina: Der Sieg der marxistischen Prinzipien in den Programmdokumenten der Ersten Internationale. In: BzG, 1964, Sonderheft zum 100. Jahrestag der Gründung der I. Internationale, S. 68—70. — Первый Интернационал, Часть II. 1870—1876, Москва 1965. — Н. Ю. Колпинский: Деятельность Ф. Энгельса в годы I Интернационала, Москва 1971, стр. 95 до 108. — [Б. Г. Тартаковский:] Развитие Марксом и Энгельсом учения о пролетарской партии на основе опыта Парижской Коммуны. In: Парижская Коммуна и марксизм. (Очерки), Москва 1973, стр. 116—151. — [В. Э. Кунина:] Уроки Коммуны и рабочее и социалистическое движение 70—начала 90-х годов. In: Парижская Коммуна и марксизм, стр. 152—161. — Карл Маркс. Биография, Москва 1973. — В. Э. Кунина: Разработка К. Марксом и Ф. Энгельсом организационных принципов пролетарской партии в годы Первого Интернационала (1864—1873). In: Из истории марксизма и международного рабочего движения, Москва 1977, стр. 196—200.
- 2 Einführung. In: Die I. Internationale in Deutschland (1864—1872). Dokumente und Materialien, Berlin 1964, S. 65*—67*. — Eberhard Hackethal/Jutta Seidel: Die Bedeutung der Pariser Kommune für die Entwicklung der Strategie und Taktik der Ersten Internationale bis zur Londoner Konferenz. In: BzG, 1964, Sonderheft zum 100. Jahrestag der Gründung der I. Internationale, S. 95—110. — Erich Kundel: Der Kampf der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei gegen den Bakunismus von der Londoner Konferenz 1871 bis zum Haager Kongreß 1872. In: BzG, 1964, Sonderheft zum 100. Jahrestag der Gründung der I. Internationale, S. 115—122. — Heinrich Gemkow: Der Kampf von Marx und Engels in der I. Internationale für eine revolutionäre Strategie und Taktik der Arbeiterklasse. In: BzG, 1964, Sonderheft: Marx, Engels und die I. Internationale, S. 32—37. — Horst Bartel/Walter Schmidt: Zur Entwicklung des Parteebegriffs bei Marx und Engels. In: BzG, 1969, 4, S. 592—595. — Horst Bartel/Walter Schmidt: Zur Entwicklung der Auffassungen von Marx

- und Engels über die proletarische Partei. In: *Marxismus und deutsche Arbeiterbewegung. Studien zur sozialistischen Bewegung im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts*, Berlin 1970, S. 66–70.
- 3 Siehe vor allem die Materialien zur Vorbereitung der Londoner Konferenz, Reden, Berichte und Aufzeichnungen von der Konferenz sowie die Konferenzbeschlüsse (MEGA[®] I/22, S. 275–358), die Allgemeinen Statuten der IAA (MEGA[®] I/22, S. 361–415) und die Protokolle der Konferenz (MEGA[®] I/22, S. 641–748).
 - 4 Engels an Carlo Cafiero, 28. Juli 1871. In: MEW, Bd. 33, S. 665.
 - 5 The minute book of the General Council of the International Working Men's Association. March 21–November 7, 1871. Meeting of the General Council, July 25, 1871. In: MEGA[®] I/22, S. 582. (MEW, Bd. 17, S. 646.)
 - 6 Außerdem nahm offensichtlich an der ersten Konferenzsitzung ein Delegierter der Sektionen von Bordeaux, Eugène Fondeville, mit beratender Stimme teil (siehe Procès-verbaux de la Conférence des délégués de l'Association Internationale des Travailleurs réunie à Londres du 17 au 23 septembre 1871 (im folgenden: Procès-verbaux de la Conférence). In: MEGA[®] I/22, S. 644. — Siehe auch Procès-verbaux de la Conférence. Erläuterungen. In: MEGA[®] I/22, S. 1409.
 - 7 Friedrich Engels: Propositions du Conseil général adoptées par la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 300. — Friedrich Engels: Document pour le rapport des finances du Conseil général. In: MEGA[®] I/22, S. 301. — Friedrich Engels: Résumé de la gestion financière du Conseil général du 1^{er} septembre 1869 au 31 août 1870. In: MEGA[®] I/22, S. 302/303. — Friedrich Engels: Gestion financière du Conseil général pour l'année du 1^{er} septembre 1870 au 31 août 1871. In: MEGA[®] I/22, S. 304/305.
 - 8 Friedrich Engels: Notizen von den Sitzungen der Londoner Konferenz. In: MEGA[®] I/22, S. 286–291. — Siehe auch Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation in London, 17. bis 23. September 1871. Zur Edition der im vorliegenden Band veröffentlichten Materialien der Londoner Konferenz. In: MEGA[®] I/22, S. 1128/1129.
 - 9 Die Konferenzprotokolle wurden erstmals 1936 in einer sowjetischen Dokumentensammlung zur Londoner Konferenz in russischer Übersetzung veröffentlicht (Лондонская конференция Первого Интернационала 17–23 сентября 1871 г. [Протоколы конгрессов и конференций Первого Интернационала 1865–1872. Под. ред. В. Адоратского], Москва 1936, стр. 1–119). — 1962 erschien in Genf eine unvollständige Ausgabe der Protokolle in der französischen Fassung (siehe La première Internationale. Recueil de documents publié sous la direction de Jacques Freymond. T. 2, Genève 1962, p. 145–232). Diese Publikation ist nicht frei von Fehlern bei der Wiedergabe ausgewählter Auszüge aus den protokollarischen Rohfassungen und ordnet diese Auszüge dem eigentlichen Protokolltext stellenweise recht willkürlich zu.
 - 10 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 643–748.
 - 11 Karl Marx/Friedrich Engels: Propositions to be submitted to the Conference by the General Council. In: MEGA[®] I/22, S. 276/277.
 - 12 Siehe vor allem Friedrich Engels: Meeting of the Subcommittee of the General Council, September 9, 1871. Minutes. In: MEGA[®] I/22, S. 278–281. — Friedrich Engels: Meeting of the Subcommittee of the General Council, September 11, 1871. Minutes. In: MEGA[®] I/22, S. 282. — Meeting of the General Council, September 12, 1871. In: MEGA[®] I/22, S. 604–607. — Special Meeting of the General Council, September 16, 1871. In: MEGA[®] I/22, S. 608/609.
 - 13 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 645. (MEW, Bd. 17, S. 648.)
 - 14 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 682/683.
 - 15 Siehe ebenda, S. 696/697.
 - 16 Ebenda, S. 696.
 - 17 Siehe [И. А. Бах:] Идеи марксизма в программных документах и деятельности Парижской Коммуны. In: Парижская Коммуна и марксизм, стр. 60–78. — [В. Э. Кунина:] Уроки Коммуны и рабочее и социалистическое движение 70–начала 90-х годов, а. а. О., стр. 165/166. — I. A. Bach: Das Programm der I. Internationale und die Pariser Kommune. Die Verbreitung des Marxismus in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts. In: Jahrbuch für Geschichte, Bd. 14, Berlin 1976, S. 212–233.
 - 18 In verschiedenen theoretischen, politischen und taktischen Fragen verharrten Vaillant und andere Blanquisten auch in den folgenden Jahren auf blanquistischen Positionen. Dies betraf besonders ihren Hang zum Voluntarismus und zu einer unrealistischen Beurteilung der objektiven Lage hinsichtlich der Perspektiven der Revolution. Dennoch war eine Hinwendung zum wissenschaftlichen Sozialismus unverkennbar, wie Engels 1874 feststellen konnte. (Siehe Friedrich Engels: Flüchtlingsliteratur. In: MEW, Bd. 18, S. 532 bis 535.) — Siehe dazu auch: Maurice Dommanget: Édouard Vaillant. Un grand socialiste. 1840–1915, Paris 1956, p. 52–54. — Э. В. Чернуха: Марксизм и французское рабочее движение в первой половине 70-х гг. XIX. в. In: Маркс и некоторые вопросы международного рабочего движения XIX века, Москва 1970, стр. 230–274. — А. Э. Коротеева: Парижские коммунары и Гаагский конгресс I Интернационала. In: Из истории марксизма и международного рабочего движения, Москва 1973, стр. 288–292.
 - 19 Auf dem Haager Kongreß der Internationale 1872 unterstützten Vaillant und andere ehemalige Kommunarden Marx und Engels entschieden im Kampf gegen den Bakunismus, für die proletarische Partei. So erklärte Vaillant unter anderem: „Wir müssen eine eigene Partei bilden gegen alle Parteien der herrschenden besitzenden Klassen [...]; schon in der Inaugural-Adresse wurde die politische Handlung der Arbeiterklasse empfohlen [...]; die Londoner Konferenz begriff die Richtigkeit auch sehr wohl, übernahm die Verantwortlichkeit für die Kommune“. (The First International. Minutes of the Hague Congress of 1872 with related documents. Ed. and transl. by Hans Corth, Madison 1958, p. 87/88.)
 - 20 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 696.
 - 21 In MEGA[®] I/22 werden die von Engels redigierte englische und die von ihm angefertigte französische Übersetzung dieses Vorschlags veröffentlicht. (Siehe Resolution that the Conference of Delegates from the local federations of the Spanish Region, held at Valencia the 10th September 1871, presents to the International Conference of London. In: MEGA[®] I/22, S. 459–464. — Proposition présentée à la Conférence de Londres par la Conférence de délégués de la fédération espagnole à Valence, le 10 septembre 1871. In: MEGA[®] I/22, S. 465–467.)
 - 22 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 683.
 - 23 Ebenda, S. 699. (MEW, Bd. 17, S. 651.)
 - 24 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 698. (MEW, Bd. 17, S. 650.)
 - 25 Friedrich Engels: Sur l'action politique de la classe ouvrière. In: MEGA[®] I/22, S. 308. (MEW, Bd. 17, S. 416.)
 - 26 Siehe Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 706.
 - 27 Ebenda, S. 699.
 - 28 Schon vor der Kommune war besonders bei der Gruppe linker Proudhonisten um Eugène Varlin in der neuen Leitung der Pariser Sektion der Internationale 1869/1870 in wesentlichen Fragen — besonders im Hinblick auf den politischen Kampf und das gesellschaftliche Eigentum an Grund und Boden — eine Annäherung an die Auffassungen des wissenschaftlichen Kommunismus erkennbar. (Siehe Э. А. Желубовская: Крушение второй империи и возникновение третьей республики во Франции, Москва 1956, стр. 175–179. — Ursula Herrmann: Der Kampf von Karl Marx um eine revolutionäre Gewerkschaftspolitik in der I. Internationale 1864 bis 1868, Berlin 1968, S. 220–222. — Jean Bruhat/Jean Dautry/Emile Tersen: Die Pariser Kommune von 1871, Berlin 1971, S. 41/42. — I. A. Bach: Das Programm der I. Internationale und die Pariser Kommune, а. а. О., S. 210–213. — Е. Е. Коз-

- лова: Левый прудонизм как идейное течение в рабочем движении Франции накануне Парижской Коммуны. In: История социалистических учений, Москва 1976, стр. 320 до 325.
- 29 Siehe [В. Э. Кунина:] Уроки Коммуны и рабочее и социалистическое движение 70–начала 90-х годов, а. а. О., стр. 166–168.
- 30 Friedrich Engels: Sur l'action politique de la classe ouvrière. In: MEGA[®] I/22, S. 308. (MEW, Bd. 17, S. 416.)
- 31 Siehe [Б. Г. Тартаковский:] Развитие Марксом и Энгельсом учения о пролетарской партии на основе опыта Парижской Коммуны, а. а. О., стр. 119.
- 32 Friedrich Engels: An den Spanischen Föderalrat der Internationalen Arbeiterassoziation. In: MEW, Bd. 17, S. 288.
- 33 Siehe Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 737.
- 34 Ebenda, S. 709.
- 35 Am 21. September 1871 beschloß die Konferenz, den Generalrat mit der Ausarbeitung des endgültigen Wortlauts der Resolution über die politische Wirksamkeit der Arbeiterklasse zu beauftragen. Zwischen dem 8. und 16. Oktober 1871 verfaßte Engels diese Resolution, die Marx dann nochmals überarbeitete. (Siehe Karl Marx/Friedrich Engels: Résolutions des délégués de la Conférence de l'Association Internationale des Travailleurs. Réunion à Londres, du 17 au 23 septembre 1871. Entstehung und Überlieferung. In: MEGA[®] I/22, S. 1184/1185. — Marx an Édouard Vaillant, 22. Oktober 1871. Fotokopie des Institut universitaire de hautes études internationales, Genève.) Die Resolution wurde am 16. Oktober 1871 vom Generalrat bestätigt.
- 36 Karl Marx/Friedrich Engels: Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation, abgehalten zu London vom 17. bis 23. September 1871 (im folgenden Marx/Engels: Beschlüsse der Delegiertenkonferenz). In: MEGA[®] I/22, S. 354. (MEW, Bd. 17, S. 422.)
- 37 Siehe z. B. Ulrich Haufschild: Partei und Klasse bei Marx und Engels. Phil. Diss., Frankfurt (Main) 1965, S. 190. — René Ahlberg: Das Proletariat. Die Perspektiven der Arbeiterklasse in der Industriegesellschaft, Stuttgart–Berlin [West]–Köln–Mainz 1974, S. 17/18. — Siehe dazu auch Rolf Bauermann/Karlheinz Geyer/Elmar Julier: Das Elend der „Marxologie“. Eine Auseinandersetzung mit Marx-Engels-Verfälschungen, Berlin 1975, S. 150 bis 175.
- 38 Siehe [Н. Ю. Колпинский:] Развитие марксом и Энгельсом учения о диктатуре пролетариата на основе опыта Парижской Коммуны. In: Парижская Коммуна и марксизм, стр. 100/101.
- 39 The Seventh Anniversary of the International Working Men's Association. Account of the celebrations held in London September 25, 1871. In: MEGA[®] I/22, S. 479. (MEW, Bd. 17, S. 433.)
- 40 Siehe Karl Marx: The Civil War in France. (First Draft). In: MEGA[®] I/22, S. 59. (MEW, Bd. 17, S. 546.)
- 41 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 710. (MEW, Bd. 17, S. 652.)
- 42 Siehe Account of an interview with Karl Marx published in the „World“. In: MEGA[®] I/22, S. 454/455. (MEW, Bd. 17, S. 641/642.)
- 43 Siehe Karl Marx: [Rede über den Haager Kongreß.] In: MEW, Bd. 18, S. 160.
- 44 Siehe Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 735/736.
- 45 Siehe ebenda, S. 698/699.
- 46 Marx wurde hierbei von verschiedenen Delegierten unterstützt. So erklärte Henri Perret, er wolle «qu'animés de ce principe que la lutte politique est un devoir, les ouvriers pénètrent partout, parlements et chambres, pour ronger cette vieille société et précipiter sa chute» (ebenda, S. 697).
- 47 Ebenda, S. 687.
- 48 Siehe ebenda, S. 697.
- 49 Siehe ebenda.
- 50 Ebenda, S. 737. (MEW, Bd. 17, S. 655.)
- 51 Karl Marx/Friedrich Engels: Propositions to be submitted to the Conference by the General Council. In: MEGA[®] I/22, S. 276. (MEW, Bd. 17, S. 407.)
- 52 Siehe Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 686, 687. (MEW, Bd. 17, S. 649/650.)
- 53 Siehe Karl Marx: Instruktionen für die Delegierten des Provisorischen Zentralrats zu den einzelnen Fragen. In: MEW, Bd. 16, S. 196–198.
- 54 Siehe Werner Ettelt/Hans-Dieter Krause: Der Kampf um eine marxistische Gewerkschaftspolitik in der deutschen Arbeiterbewegung 1868 bis 1878, Berlin 1975, S. 135–239, 258–291.
- 55 Marx/Engels: Beschlüsse der Delegiertenkonferenz. In: MEGA[®] I/22, S. 355. (MEW, Bd. 17, S. 422.)
- 56 Siehe Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 686–691.
- 57 Siehe Marx/Engels: Beschlüsse der Delegiertenkonferenz. In: MEGA[®] I/22, S. 353. (MEW, Bd. 17, S. 420.) — Die Debatte über die Gewerkschaften machte deutlich, daß die Vertreter der anarchistischen Auffassungen auf der Konferenz keine einheitliche Gruppierung bildeten. So nahm Delahaye, ganz offensichtlich unter dem Eindruck der Ausführungen von Marx und Engels in der Diskussion von seinem ursprünglichen Beschlußantrag, auf den bereits weiter oben eingegangen wurde, Abstand und stimmte einem Antrag von Frankel, Utin, Serraillier, De Paepe, Lorenzo und Bastelica zur Herstellung internationaler Beziehungen der Gewerkschaften zu, dessen Endfassung später Marx formulierte. (Siehe Liselotte Hermann: Zum Zusammenwirken von Marx und Engels mit Teilnehmern und Protokollanten der Londoner Delegiertenkonferenz der IAA im September 1871. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Nr. 2, Berlin 1978, S. 42/43.)
- 58 Marx/Engels: Beschlüsse der Delegiertenkonferenz. In: MEGA[®] I/22, S. 353. (MEW, Bd. 17, S. 421.) — Siehe auch Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 724.
- 59 Siehe Marx/Engels: Beschlüsse der Delegiertenkonferenz. In: MEGA[®] I/22, S. 352. (MEW, Bd. 17, S. 419.)
- 60 Siehe Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 665/666.
- 61 Siehe Marx/Engels: Beschlüsse der Delegiertenkonferenz. In: MEGA[®] I/22, S. 356/357. (MEW, Bd. 17, S. 424/425.) — Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 713. — Siehe auch Karl Marx: Résolution de la Conférence des délégués de l'Association Internationale des Travailleurs relative au différend entre les fédérations dans la Suisse romande. Entstehung und Überlieferung. In: MEGA[®] I/22, S. 1173–1177.
- 62 Siehe Friedrich Engels: Procès-verbal de la séance de la Commission pour les affaires de Suisse du 18 septembre 1871. In: MEGA[®] I/22, S. 292–299.
- 63 Marx/Engels: Beschlüsse der Delegiertenkonferenz. In: MEGA[®] I/22, S. 357. (MEW, Bd. 17, S. 425.)
- 64 Siehe ebenda, S. 356. (MEW, Bd. 17, S. 423.) — Siehe auch Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 735/736.
- 65 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA[®] I/22, S. 736.
- 66 Die französische und die englische Ausgabe des Zirkulars erschienen Anfang November 1871 in London, die deutsche Fassung wurde am 15. November im „Volksstaat“ und in der ersten Februarhälfte 1872 in Leipzig als Separatabdruck veröffentlicht. Alle drei Fassungen sind im Band I/22 der MEGA abgedruckt (siehe MEGA[®] I/22, S. 321–358).
- 67 Karl Marx: General Rules and Administrative Regulations of the International Working Men's Association. In: MEGA[®] I/22, S. 361–378.
- 68 Die Beschlüsse der Londoner Konferenz und die Allgemeinen Statuten der Internationale

widerlegen besonders eindrucksvoll die von bürgerlichen und revisionistischen Ideologen immer wieder aufgewärmte Behauptung, Marx und Engels seien gegen eine festorganisierte, sich auf die proletarische Disziplin und den demokratischen Zentralismus gründende Arbeiterpartei gewesen und hätten unter Partei lediglich eine sich politisch-ideologisch abgrenzende lose Richtung verstanden (siehe z. B. Ulrich Haufschild: Partei und Klasse bei Marx und Engels, S. 190. — Hans Mommsen: Arbeiterbewegung. In: Marxismus im Systemvergleich, Geschichte, Bd. 1, Frankfurt (Main) — New York 1974, Sp. 142/143.)

69 Karl Marx: Allgemeine Statuten und Verwaltungsverordnungen der Internationalen Arbeiterassoziation. In: MEGA² I/22, S. 401. (MEW, Bd. 17, S. 440.)

70 Siehe hierzu В. Э. Кунина: Разработка К. Марксом и Ф. Энгельсом организационных принципов пролетарской партии в годы Первого Интернационала (1864—1873), а. а. О., стр. 200/201.

71 Procès-verbaux de la Conférence. In: MEGA² I/22, S. 723.

72 Siehe Ursula Herrmann: Zum Wesen der proletarischen Parteien im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. In: BzG, 1977, 3, S. 359.

Antonina Korotejewa/Jakow Rokitjanski

Einige Ergebnisse der Arbeit am Band 2 der Dritten Abteilung der MEGA

In diesem MEGA-Band ist der Briefwechsel von Marx und Engels von Anfang Mai 1846 bis Ende Dezember 1848 veröffentlicht. Der Band enthält 65 von Marx und Engels geschriebene und 227 an sie gerichtete Briefe. Ein Brief von Marx wird zum erstenmal veröffentlicht, und drei weitere werden erstmalig in einen Band ihres Briefwechsels aufgenommen. Eine Erstveröffentlichung stellen auch 96 an Marx und Engels adressierte Briefe sowie an von ihnen geleitete Organisationen dar. 44 Briefe an Marx und Engels werden erstmalig vollständig abgedruckt; fünf Briefe an Marx werden erstmals in der Sprache des Originals veröffentlicht. Außerordentlich wichtig ist, daß in dem Band nicht nur die Briefe an Marx und Engels oder an beide, sondern auch an solche Gremien wie das Brüsseler Kommunistische Korrespondenzkomitee, der Brüsseler Kreis des Bundes der Kommunisten, die Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten in Paris und Köln und die Redaktion der „Neuen Rheinischen Zeitung“ publiziert sind.

Erstmals werden auch zahlreiche Briefe dritter Personen über Marx und Engels sowie Beilagen zu den Briefen, einige Korrespondenzen für die „Neue Rheinische Zeitung“, Gesuche und andere Dokumente abgedruckt.

Die im Band enthaltenen Materialien umfassen eine wichtige Etappe des Lebens und der Arbeit von Marx und Engels. Die Briefe zeigen, wie die grundlegenden Ideen der materialistischen Geschichtsauffassung und des wissenschaftlichen Kommunismus von ihnen erarbeitet und weiterentwickelt wurden, wie in einigen Ländern kommunistische Korrespondenzkomitees zur Propagierung der neuen Weltanschauung organisiert wurden, wie Marx und Engels die erste internationale kommunistische Organisation